

Vereinsmitteilungen

Dezember 2016



Miteinander.Wedemark e.V.

Inhalt

Vereinsmitteilungen – 3. Ausgabe

Auch Lehrer lernen

Mathea Müller löst Herrn Erdmann ab

Aktion gesunde Kinderfüße

Weihnachtsmarkt in Bissendorf

Lost in Paradise

Ein Geschenk

Angekommen? – Eine Adventfeier

Möbelspenden

Termine

Impressum

Vereinsmitteilungen – 3. Ausgabe

Dies ist nun schon die dritte Ausgabe unserer „Vereinsmitteilungen“ und wieder ist hier ein bunter Strauss von Aktivitäten zusammengestellt, die von Vereinsmitgliedern initiiert wurden, oder an denen der Verein beteiligt war. Ich wünsche viel Spaß bei der Lektüre!

Johannes Keymling

Auch Lehrer lernen

Dozentinnen und Dozenten des Interkulturellen Treffs, Beiratsmitglied im Verein Miteinander.Wedemark, unterrichteten diesmal nicht, sondern saßen selbst auf der Schulbank. Fortbildung war für sie angesagt, damit sie ihren „Schüler“, Flüchtlingen aus aller Herren Länder, noch besser die deutsche Sprache vermitteln können. Dafür konnte, dank Almuth Blanck, IKT-Dozenten in Bissendorf, Sevinc Yada gewonnen werden. Yada hat als Fachdidaktikerin Sprachförderkonzepte für Deutsch als Zweitsprache und diverse Curricula für eine Interkulturelle Bildung maßgeblich entwickelt. War also die richtige Fachfrau für diese Thematik. Selbst Kind eingewanderter türkischer Eltern war es ihr gelungen, durch einfühlsame Lehrer gute Deutschkenntnisse zu erwerben. Vor diesem Hintergrund von Schülerzugewandtheit, Empathie und handlungsorientiertem Lernen entwickelte Yada einen methodischen Leitfaden für niederschweligen Deutschunterricht, in dem Anschaulichkeit, das Verwenden von Bildern, Mimik, Gestik und Rollenspielen Sprache authentisch werden lässt. Die Ehrenamtlichen begrüßten diese Art des Unterrichts und fühlten sich doch bestärkt in ihrem Tun. So konnte Jürgen Lenz, IKT-Dozent in Bissendorf, von Situationen seiner Schüler berichten, die ihre bei ihm erlernten Sprachfertigkeiten im Alltag direkt anwenden konnten. „Das wollen wir ihnen beibringen, damit Kommunikation glücken kann“, war die



einhellige Meinung der Sprachlehrer. Diese freuten sich auch über die hilfreichen Hinweise der Referentin auf Lernmaterialien, denn der Einsatz gängiger Unterrichtswerke für diese Art von Anfangsunterricht erweist sich als sehr schwierig, wenn nicht sogar unmöglich. Und so dankte man der engagierten Didaktikerin mit freundlichem Beifall. Der Alltag in den Deutschkursen wird wieder weitergehen: Die Neubürger werden das deutsche Alphabet lernen, werden lernen, wie man sich freundlich gegen jedermann verhält, wie man einen Termin beim Arzt macht oder eine Fahrkarte kauft, um mit der S-Bahn nach Hannover hin- und zurückzufahren. Und vieles mehr. Das braucht alles seine Zeit. Integration ist eben ein langer Weg, und Deutsch eine schwierige Sprache. Aber sie ist das Wichtigste. Das alles zu vermitteln und einfach da zu sein – darin sieht der Interkulturelle Treff seine Aufgabe.

Ernst Pobloth

Mathea Müller löst Eike Erdmann ab

Wie so manchen von Ihnen vielleicht schon zu Ohren gekommen ist, habe ich am 01.12.2016 die Nachfolge von Herrn Erdmann angetreten und bin seitdem offiziell die neue Leiterin der Stabsstelle für Migration in der Gemeinde Wedemark. Mit vielen von Ihnen hatte ich bereits durch meinen vorherigen Arbeitsplatz Kontakt, für alle diejenigen, die mich noch nicht kennen, möchte ich mich an dieser Stelle kurz vorstellen.

Nachdem ich mein Studium der Sozialen Arbeit an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach erfolgreich abgeschlossen habe, habe ich zunächst als Sozialarbeiterin in einer Psychiatrie gearbeitet. Im Dezember 2015 wechselte ich dann zur Gemeinde Wedemark und arbeitete hier als Sozialarbeiterin in der Stabsstelle für Migration. Während dieses Jahres habe ich viele von Ihnen kennenlernen dürfen und

war von Anfang an beeindruckt von dem großen ehrenamtlichen Engagement, dass ich in der Gemeinde Wedemark vorgefunden habe.

Ich hoffe, dass wir die gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und der Gemeinde Wedemark in den nächsten Jahren weiter fortsetzen können und freue mich auf die gemeinsame Zeit!

Mathea Müller

Aktion „Gesunde Kinderfüße“

Unter diesem Motto hat der Verein Miteinander.Wedemark in Zusammenarbeit mit der ev.luth. St.-Michaelis-Kirchengemeinde in Bissendorf im Herbst über 130 geflüchtete Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde mit passenden neuen Schuhen für den Winter versorgt. Unterstützt wurde dieses Vorhaben vom Schuhhandel Kienast in Gailhof sowie dem Schuhhaus Barke in Bissendorf, die mit personellem Einsatz sowie großzügigen Schuhspenden und Rabatten geholfen haben. Zunächst wurden die Füße vermessen, um die richtige Größe zu ermitteln. Dann wurden passende Schuhe ausgesucht. Die Information an die Familien erfolgte über die Sozialarbeiter der Gemeinde sowie über die Familienbetreuer, die ihrerseits über den Verteiler des Runden Tisches informiert wurden. Viele ehrenamtliche Helfer sorgten für den Transport der Familien.

Initiatorin der Aktion war Siri Schmidt aus Bissendorf, die mehrere Familien in der Mehrzweckhalle Bissendorf betreut hat und einige auch nach ihrem Umzug weiterhin begleitet. Sie hatte beobachtet, dass viele Kinder viel zu kleine Schuhe trugen. Daraus entstand die Idee, etwas für die kleinen Füße zu tun, und Frau Schmidt machte sich auf die Suche nach Sponsoren. Als sie sowohl von Kienast als auch von Barke eine Zusage erhielt, wandte sie sich mit der Bitte um organisatorische und fi-

nanzielle Unterstützung an den Verein und die Kirchengemeinde. Gemeinsam haben alle Beteiligten dafür gesorgt, dass die Aktion ein voller Erfolg wurde.

Martina Paulmann



Weihnachtsmarkt in Bissendorf

Die Interkulturelle Frauenkochrunde und der IKT Deutschkurs im Gemeindehaus der St.-Michaelis-Kirchengemeinde waren auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt in Bissendorf mit einem gemeinsamen Stand vertreten. Die Frauenkochrunde hatte hierfür internationale Gebäckspezialitäten zubereitet, und die Teilnehmer des Deutschkurses hatten weihnachtliche Sterne und Lesezeichen mit arabischer Schrift vorbereitet. Abgerundet wurde das Angebot durch ökologische warme Getränke: leckeren Apfelpunsch und „den besten Glühwein des Marktes“ (O-Ton Kunden). Der Standdienst wurde interkulturell bestritten: Lehrkräfte und Teilnehmer des Deutschkurses in Bissendorf sowie der Frauenkochrunde arbeiteten Hand in Hand. Den Auf- und Abbau erledigten Helfer der Kirchengemeinde, und die stimmungsvolle Dekoration übernahmen Lisa Hartmann und Simone Staat, die auch einen Großteil der Logistik bewältigt haben. Die Überschüsse gehen zugunsten der Flüchtlingsarbeit des Vereins Miteinander.Wedemark sowie der Kirchengemeinde.

Martina Paulmann

LOST IN PARADISE

So lautet der Titel eines Theaterstückes, entstanden im Rahmen eines Theaterprojektes, in dem 35 einheimische und neuzugewanderte Jugendliche ihre unterschiedlichen Lebenswelten, Erfahrungen, Perspektiven und Schwierigkeiten mit Gesang, Tanz und Schauspiel zum Ausdruck brachten.

Zur Premiere am 26.11. im Haus des Sports in Hannover machte sich eine Gruppe aus 16 Jugendlichen und 2 Begleiterinnen aus der gesamten Wedemark auf den Weg. Niemand wusste so recht, was uns erwarten würde und so trafen wir uns in dieser Konstellation zum ersten Mal in Bissendorf auf dem Bahnhof zu diesem Ausflug kurz vor Abfahrt des Zuges.

Sieben Mädchen und neun Jungen und junge Männer im Alter zwischen 12 und 17 Jahren aus Syrien, dem Irak, Afghanistan und Moldawien standen fröhlich und ohne organisatorische Mühe im Kreis, um den Ablauf der Fahrt und Verabredungen für den gemeinsamen Weg zu besprechen.

Der Weg führte uns mit der S- Bahn nach Hannover, durch vorweihnachtliches Getümmel zu Fuß vom Bahnhof zum Kröpcke, mit der U- Bahn zum Aegi und zu Fuß zum Haus des Sports. Das war eine Strecke, die für eine so heterogene Gruppe, die sich nicht kannte, allerlei Hürden hätte bereithalten können.

Die gab es aber nicht!

Die temperamentvollen und lebensfrohen jungen Menschen erwiesen sich als aufmerksam, höflich, zugewandt und unkompliziert. Das Theater war dynamisch, lang, mit vielen unterschiedlichen Bildern, nicht immer gut zu verstehen und nicht immer gut zu sehen. Dem Vergnügen der Gruppe tat das keinen Abbruch!

Und so machten wir uns irgendwann auf den Rückweg, der genauso unproblema-

tisch verlief, wie der Hinweg. Welche Eindrücke die jungen Leute aus dem Theaterstück mitgenommen haben, wird so unterschiedlich gewesen sein, wie ihre Lebenssituation und ihre Verständnismöglichkeiten.

Ihre Freude am gemeinsamen Ausflug an einem Samstagabend nach Hannover aber war davon unbenommen uneingeschränkt spürbar.

Zum Schluss blieb die Frage, ob Kino etwas anderes sei, als Theater. Das werden wir gemeinsam in Erfahrung bringen. Versprochen!

Almuth Blanck

Ein Geschenk

von fünf (kostenlosen) Karten für die Preview von HEIDI im hannoverschen Schauspielhaus bot die Möglichkeit, einer Familie aus Syrien mit drei Kindern einen Theaterbesuch zu ermöglichen.

Pünktlich vor Beginn des Theaters füllte sich das Foyer mit vielen fröhlichen Kindern und Jugendlichen aus aller Welt. Das Stück mit großartigem Bühnenbild und wunderbarer Darstellung war gut verständlich und sehr sehenswert.

Kinder und Eltern ließen sich entführen in die Bergwelt von Heidi, dem Almöhi, Peter und die völlig andere Lebenswelt der Frankfurter Familie. So öffnete sich ihnen eine Tür in vorweihnachtliches Theater und die damit verbundene Kultur.

Ihre staunenden Gesichter und ihre sichtbare Begeisterung waren ein großes Vergnügen!

Die Preview gilt es als letzte Hauptprobe. Für die Schauspieler gilt die eherne Regel, dass in der Probe nicht applaudiert werden darf. Das ist uns allen wirklich nicht leicht gefallen.

Almuth Blanck

Angekommen? – Eine Adventfeier

„... und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“ Die Weihnachtsgeschichte des Lukasevangeliums aus dem Stehgreif in gutes Arabisch zu übersetzen war für die zwölfjährige Leen, Kind syrischer Flüchtlinge, überhaupt kein Problem. Nur beim dem Wort „Hirten“ musste sie stocken. Das war noch nicht Teil ihres Wortschatzes, ist sie doch erst seit Kurzem in Deutschland. Ihre Mama Hala, Schülerin des IKT-Deutschkurses, half ihr schnell dabei. Und so meisterte Leen auch diese Klippe. Über den großen Beifall freute sie sich sehr.

Der Interkulturelle Treff hatte zu einer kleinen Adventsfeier geladen, um seinen „Schülerinnen und Schülern“ und deren



Familien deutsche Weihnachtsbräuche und die Weihnachtsgeschichte näherzubringen. Sie waren gern gekommen, die geflüchteten Menschen aus Syrien, aus dem Irak,



aus Simbabwe, aus Afghanistan. Aber auch die Zugewanderten aus der Türkei, Griechenland und Panama. Alle waren fröhlich versammelt, in der Räumlichkeiten der katholischen Kirche in Mellendorf.

Thomas Schenk, Gemeindeferent, begrüßte sie herzlich und wies auf die gute Tradition der katholischen Gemeinde bei der Unterstützung von Flüchtlingen hin. „Schon in den Neunzigern halfen unsere Gemeindeglieder bei der Aufnahme und Betreuung der Flüchtlinge aus den Balkanländern. Nun führen wir das fort und freuen uns, dass Sie hier in der Wedemark eine sichere Bleibe gefunden haben und in diesen Räumen die Möglichkeit haben Deutsch zu lernen.“ Schenk dankte auch den Dozentinnen und Dozenten des IKT für ihr Engagement: Anneliese Auling-Reuter, Ulrike Brock, Barbara Fritsch-Pöhler, Ernst Pobloth, Gaby Reichenbach-Koselke, Martin Schröder, Christa Strunz-Binneböbel.

Jennifer Chami, die vor zwei Jahren mit ihrer Familie aus Homs, Syrien, geflüchtet war, und so gut Deutsch gelernt hat (eine Zeitlang auch beim IKT), konnte Poblths Vortrag über die Adventszeit mühelos ins Arabische übersetzen. Weihnachtslieder, vorgetragen vom „Chor“ der Dozenten und am Klavier begleitet von Bruno Hütler,

rundeten diesen harmonischen Nachmittag ab. Natürlich gab es auch Weihnachtsgebäck und Kaffee und Tee – und Apfelsaft für die Kleinen. Die amüsierten sich in der Zwischenzeit an eigens für sie vorbereiteten Basteltischen und präsentierten am Ende ihren Eltern glitzernde Weihnachtssterne. Vielleicht schon für den ers-

ten Weihnachtsbaum in der neuen deutschen Heimat?

Ernst Pobloth

Möbelspenden

Die Abwicklung von Möbelspenden hat sich jetzt grundsätzlich geändert. Sowohl für die Annahme von Spenden, wie auch die Vermittlung ist jetzt die Stabstelle für Migration der Gemeinde Wedemark zuständig. Dort werden Listen geführt und dann entsprechend vermittelt. Es werden keine Möbel mehr zwischengelagert.

Die Gemeinde hat ein Transportfahrzeug angeschafft, mit dem Herr Jaeger und Herr Henze die Möbel verteilen. Dieser „Service“ kann auch genutzt werden, wenn man schon weiß, zu welcher Flüchtlingsfamilie die Möbel gebracht werden sollen. Dann bitte Herrn Jaeger direkt kontaktieren: jaeger-meitze@htp-tel.de.

Die Kleiderkammer der Gemeinde ist bezugsbereit, es fehlen noch ehrenamtliche HelferInnen, gerne auch Geflüchtete.

Dorothea Diekmann
Johannes Keymling

Miteinander.Wedemark e.V.

Vorstand:

Dorothea Diekmann, Vorsitzende; Johannes Keymling, stellv. Vorsitzender;
Cornelia Blume, Beisitzerin; Karl-Heinz Willenborg, Kassenwart; Gemeinde
Wedemark, Schriftführerin

Fahrradwerkstadt:

Tannenweg 30, Meitze, mittwochs 14:00 – 17:00

Interkulturelles Atelier mit mobiler Kaffeetafel

Cafeteria der Wedemarksporthalle, Am Roye Platz, Mellendorf mittwochs 16 – 17.30 Uhr

Kontakt: Jugendkunstschule Wedemark

Tel. 05130/ 5570

Mail: kunstschulewedemark@t-online.de

Integrationstreff Elze

in der Alten Schule, DRK Elze-Bennemühlen, Poststraße 8, 30900 Elze, dienstags 14.30 Uhr – 17.30 Uhr

Kontakt:

Marianne Heydecke

Mail: m.heydecke@mailbox.org

Helga Tänzer

Mail: ktaenzer@t-online.de

Nähatelier

jeden Dienstag ab 19:30 in der Brelinger Mitte

Kontakt: Lisa Hartmann 0151 24141259

Kochabende

nach Vereinbarung

Kontakt: : Lisa Hartmann 0151 24141259, Simone Staat 01577 4711843

AWO Junge Flüchtlinge

Schulzentrum Mellendorf, Dienstag 16:30 – 19:30, Frau Werth, 0511 21978130

Tafel Langenhagen

Anmeldung und Ausgabe Herr Frischmeier 0160 96577550, Lindenstr. 19, Bissendorf, Anmeldung Kirchenbüro Am Kummerberg, Frau Wojke, 05130 8770